Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 88 (1962)

Heft: 38

Illustration: Abverheite Romantik: "Adolar butz d Schue abb!"

Autor: Harvec, André

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ich war kein Mörder!

Die Weltpresse, vom Boulevard bis zum Salon, hat das männliche Filmpublikum angeklagt, durch seine Schwerenöterei am Tod von Marilyn Monroe mitschuldig zu sein. Selbst jene, welche die Werbeagenten (die Säcke) schlugen, meinten das zahlende Publikum (die Esel). Ohne gegen Frau Monroe auch im geringsten je etwas gehabt



zu haben, möchte ich doch als offenbar einziger Mann der Welt, als Unikum, protestieren gegen die Unterschiebungen der Weltpresse und ihr zurufen: «Nein, ich war nicht ihr Mörder!» Vielleicht kommt dann morgen ein Life-Reporter oder ein Spiegel-Kalaueri zu mir, um das Interview oder Gespräch des Jahrhunderts für die Nachwelt aufzuzeichnen: Ein einziger Mann in der Welt fand Frau Monroe zwar nicht eben häßlich, aber auf gar keinen Fall vergötterungswürdig!

Es würde wohl den Rahmen dieses Artikels sprengen und wäre pietätlos, wollte ich hier im einzelnen beschreiben, was für meinen persönlichen Geschmack an diesem Filmstar den Rahmen sprengte. Ich will nur zeigen, daß es auf dieser Welt ein männliches Lebewesen gab, das sich für ihn nicht erwärmen konnte. Manche mochten's heiß, aber eben nicht alle!

